

KURZ UND PRÄGNANT

Sehr starke Überspitzung

Verwundert haben Polizei und Freibad-Mitarbeiter auf die Behauptung des CDU-Landtagsabgeordneten Michael Heym reagiert, der in der Asyldebatte im Landtag von Diebstählen im Meininger Freibad „in nie dagewesener Dimension“ gesprochen hatte.

Heym hatte dafür Flüchtlinge verantwortlich gemacht. Auf Nachfrage sagte die Leiterin der Bäder: „Die Aussage von Herrn Heym kann ich nicht bestätigen. Mir ist nicht ein Fall von Diebstahl angezeigt worden.“

Zweifel gibt es auch an Heyms Schilderung von der Situation an der Meininger Schule Am Kiliansberg – jedenfalls bei Thüringens Bildungsministerin Birgit Klauert (Linke). „Das scheint mir eine sehr starke Überspitzung zu sein“, sagte sie zu Heyms Worten. Weder dem Südthüringer Schulamt noch der Schulleiterin sei irgendetwas von Waffen bekannt, so Klauert. Der CDU-Abgeordnete sprach im Landtag davon, dass „Messer, Pfefferspray und sogar Handfeuerwaffen“ in der Schule im Umlauf gewesen seien.

Die Regelschule Am Kiliansberg besuchen rund 250 Schüler, darunter 17 ausländische Kinder. In einer Klasse werden laut Ministerin maximal drei ausländische Schüler unterrichtet.

Aus <http://www.insuedthueringen.de/> (Südthüringer Zeitung) vom 26. August. ■

Für ein modernes Zuwanderungsrecht

Aus der Rede des Ministerpräsidenten in der Sondersitzung des Thüringer Landtags

Aus der umfangreichen Rede des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow in der Landtagssondersitzung am 24. August zum Stand und den Perspektiven der Asyl- und Flüchtlingspolitik in Thüringen sei an dieser Stelle folgende Passage zitiert:

Wir brauchen eine Modernisierung unserer Rechtssysteme. Das Zuwanderungsrecht unserer Bundesrepublik Deutschland ist ein seit Jahren blockiertes Debattenthema, das nur ideologisch blockiert worden ist. Wir brauchen ein modernes Zuwanderungsrecht.

Diese Diskussion kenne ich noch, als Rot-Grün das erste Mal in die Bundesverantwortung kam und die große Hoffnung war, dass damit ein modernes Zuwanderungsrecht kommt und ein modernes Staatsbürgerrecht. Das moderne Staatsbürgerrecht ist damals in den Gesetzesgang gegangen. In Hessen gab es einen Wahlkampf. Da hat die CDU Wahlkampf gemacht, wo kann man hier gegen Ausländer unterschreiben. Ich habe das noch gut in Erinnerung.

Deswegen sage ich: Diese Form von Zuwanderungsrecht und Staatsbürgerrecht brauchen wir als Land für uns selbst. Das brauchen wir nicht ideologisch, das braucht auch nicht Rot-Grün, sondern alle Fachleute, die sich mit Demografie beschäftigen, sagen: In

den nächsten 20 Jahren fehlen der Bundesrepublik Deutschland sieben Millionen Menschen.

Also ist die Frage: Wie gehen wir eigentlich damit um? Um es für Thüringen zu sagen: 5.000 freie Ausbildungsplätze, habe ich gesagt, Dieter Lauinger hat in der Regierungserklärung darauf hingewiesen. Alle Fachleute sagen, in den nächsten zehn Jahren fehlen 200.000 Facharbeiter in Thüringen.

Warum fangen wir jetzt nicht an, diejenigen auszubilden, die dann die Facharbeiter sind, die wir dringend brauchen? Vor 20 Jahren haben uns die Lehrstellen gefehlt. Da haben wir darum gekämpft, mehr Lehrstellen. Das haben wir dann alles überbetrieblich gemacht. Das hat die alte Landesregierung gemacht.

„Menschen, die für uns auch eine Chance bedeuten“

Die CDU hat viel Geld in die Erstausbildung damals investiert. Das war gut und richtig. Aber es war der Staat, der anstelle der Betriebe getreten ist, weil die Betriebe nicht die Menge ausgebildet haben, wie sie sie selbst gebraucht haben. Jetzt, 20 Jahre später, stellen wir fest, wir wissen, in zehn Jahren fehlen uns 280.000 Facharbeiter und wir haben 20.000 Menschen hier, bei denen wir sagen: Wie gehen wir damit um?

Ich sage: Wann erkennen wir endlich, dass das 20.000 Menschen sind, die unter uns Schutz suchen, aber die für uns auch eine Chance bedeuten? Sie bedeuten eine Chance für uns, uns zu öffnen, sie bedeuten eine Chance für uns, eine Bereicherung im Betrieb zu sein, und sie sind eine Chance für jeden in seiner Umgebung, der merkt, dass derjenige etwas will.

Ja, lieber Herr Heym, ich kenne die Geschichte von der einen Familie aus Meiningen, ich kenne aber auch die Geschichte von der Roma-Familie in Neuhaus.

In Neuhaus, neunköpfige Roma-Familie, der Vater ist Schreinermeister. Wir haben mehrfach für ihn gekämpft, dass er endlich eine Arbeitsgenehmigung kriegt. Drei Kinder von ihm sind in der Berufsausbildung. Er spricht fließend deutsch und muss abgeschoben werden – er sollte abgeschoben werden.

Der Kampf war, er sollte abgeschoben werden gemäß Dublin, also Dubliner Abkommen, weil er über ein anderes Land eingereist war. Dann sollte er einfach abgeschoben werden. Dann haben die Bürgermeisterin und ganz viele Betriebe von Neuhaus gesagt, wir kämpfen um diese Familie, wir lassen nicht zu, dass die geht, weil alle von denen mittlerweile sozialisiert in Neuhaus sind. Da kann ich nur sagen: Das ist die Erfolgsgeschichte. ■

„Die NPD von rechts zu überholen, das muss man als AfD erst einmal schaffen“

Matthias Hey, SPD:

Auch ein Wort zu den Kolleginnen und Kollegen der AfD-Fraktion. (...) Sie sind auf der Jagd nach dem schnellen Applaus. Sie sind auf der Jagd nach der Hoheit am Stammtisch. Ich sage Ihnen, gucken Sie sich bitte den Rest Ihrer Fraktion an, es sind nicht mehr allzu viel übrig von Ihrer Politgruppe, der Rest sitzt schon auf der Seite. Ich sage Ihnen, Sie treten da etwas los, das Sie vielleicht irgendwann nicht wieder einfangen können, denn Sie bereiten damit Leuten den Weg, von denen ich hoffe, dass auch Sie sie nicht wollen.

Björn Höcke AfD:

Und sagen Sie allen, dass Sie für die Lüge von der Bereicherung durch eine multikulturelle Gesellschaft auch noch bezahlen müssen! Über dieses absurde Theaterstück lacht sich die Welt kaputt. Schauen wir uns doch mal an, wer zu uns kommt.

(Zwischenruf Abg. Kuschel, DIE LINKE: Wie kann so ein Mensch nur Lehrer werden?)

(...) Man muss nur die Daten des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge lesen und man weiß, wie der durchschnittliche Asylbewerber 2014 ausgesehen hat. Ich gehe davon aus, dass er genauso im Jahr 2015 ausse-

hen wird: Er ist jung, er ist männlich und er ist muslimisch. Man braucht gar nicht Geschichte oder Soziologie studiert zu haben, um zu wissen, wie sich Gesellschaften verhalten, in denen es einen Jungmännerüberschuss gibt; sie sind aggressiv nach innen und aggressiv nach außen.

(Prof. Dr. Hoff, Chef der Staatskanzlei: Das ist wie die AfD-Fraktion!)

Und wenn es multikulturalisierte Jungmännergesellschaften sind, dann sind es potenzielle Bürgerkriegsgesellschaften. Das ist ein Faktum, sehr verehrte Damen und Herren. Einen Vorgesmack haben uns die Ereignisse in Syrien schon gegeben.

(...) Man darf feststellen, wenn die Apologeten des Humanitarismus an der Macht und in Regierungsverantwortung sind, dann hat eine vernunftgeleitete Politik des gesunden Menschenverstands Pause. Das ist schade, aber die rot-rot-grüne Landesregierung in Thüringen ist der Beleg dafür. (...)

Die derzeitige Lage ist dramatisch und spitzt sich weiter zu. Ich prognostiziere Ihnen, dass aus dem Kommunalnotstand ein Staatsnotstand wird. Die Verantwortung dafür tragen nicht nur die Ideologen von den Linken, sondern tragen alle Parteien bzw. Fraktionen in diesem Hohen Haus, in den Landtagen

und dem Bundestag dieses Landes von ganz Rot bis Schwarz. Die einzige Ausnahme, die ihre Hände in Unschuld waschen kann, das ist die neue blaue Bewegung, das ist die neue blaue Fraktion. Gut, dass es die AfD gibt, sehr verehrte Damen und Herren. (...)

Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff, Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei:

Der SPD-Fraktionsvorsitzende hat sich in einer sehr respektablen Rede an eine Fraktion rechts außen gewandt und davor gewarnt, wie eine bestimmte Kommunikation laufen kann. Seine Befürchtungen sind – glaube ich – übertroffen worden. In der Rede des AfD-Fraktionsvorsitzenden ist kein einziges Wort über die Situation der Flüchtlinge und die Fluchtursachen geredet worden. (...) Was Sie stattdessen taten, war parteipolitisch, durch Instrumentalisierung der Flüchtlinge. Ich zitiere: „Die merkelnde Kanzlerin“, „der Zwerg Mohring“, das waren die Themen, über die Sie geredet haben. Sie haben behauptet, dass demokratische Fraktionen aus Ihren Anträgen abschreiben würden. Ich habe die Formulierung bewusst so gewählt. Was Sie dann gemacht haben, ist, antiamerika-

nische Verschwörungstheorien darzustellen und darüber hinaus, ich zitiere: Weil wir Flüchtlinge in Thüringen haben – ich zitiere fast im Original – würden „Masern, Windpocken und Krätze sich ausbreiten“. Sie behaupten, dass Kinder und alte Menschen von Tuberkulose bedroht wären, weil sich Flüchtlinge in Thüringen aufhalten. Und das fassen Sie in Ihrem Satz zusammen: „Der deutsche Steuerzahler wird für diesen Wahnsinn belastet.“ Ich will es einmal kurz zusammenfassen: Selbst die NPD im Landtag Mecklenburg-Vorpommern differenziert zwischen Bürgerkriegsflüchtlings und anderen. Das mag man schon falsch finden, aber nicht einmal diese Differenzierung der NPD in Mecklenburg-Vorpommern nehmen Sie vor. Und die NPD in Mecklenburg-Vorpommern von rechts zu überholen, das muss man als AfD in Thüringen erst einmal schaffen.

Lassen Sie mich meinen Kommentar zu Ihrem Beitrag vielleicht noch in einem Satz zusammenfassen: Sie sprachen davon, dass Truppen mit Männerüberhang aggressiv nach innen und außen seien. Ich denke, das beschreibt die AfD-Fraktion hier im Landtag Thüringen ziemlich gut. (...)

(Aus dem Plenarprotokoll v. 24.8.15)